

Neue Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **56 (1914)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zwei Kaffeelöffel voll jeden Morgen in die Nasenlöcher zu giessen; der Kopf des Tieres soll hoch gehalten werden. Behandlungsdauer 4—5 Tage.

3. Ol. Olivae	100,0
Kreosot	10,0

10,0, 20,0 bis 30,0 der Mischung, nach Grösse und Alter des Tieres alle 4—5 Tage in die Trachea zu spritzen.

4. Ol. Olivae	100,0
Ol. Terebinth.	10,0
Acid. Carbolie.	2,0

Eine Einspritzung in die Trachea von 10,0 täglich während 4—5 aufeinanderfolgenden Tagen.

5. Moussu rühmt besonders das deutsche Rezept. Die Flüssigkeit wird mit einem Sprengapparat in der Trachea zerstäubt und gelangt in feinsten Verteilung auf diese Weise in die Bronchien.

Kreosot	1,0
Spiritus vini	
Aq. distillt. <u>aa</u>	50,0.

Salvisberg.

Neue Literatur.

Der Fuss des Pferdes in Rücksicht auf Bau, Verrichtungen, Hufbeschlag und Hufkrankheiten. Zwölfte Auflage von Leisering und Hartmann, Der Fuss des Pferdes. Neu bearbeitet von Professor Dr. M. Lungwitz, Direktor des Institutes für Hufkunde und Vorstand der Lehrschmiede an der Königlichen Tierärztlichen Hochschule zu Dresden. Mit 470 Abbildungen. Verlag von M. & H. Schaper, Hannover, 1913. Preis 12 Mark, gebunden.

Vor drei Jahren ist dieses Werk in seiner elften Auflage erschienen. Der Umstand, dass es nach so kurzer Zeit bereits wieder eine Neuauflage erlebt hat, beweist seine grosse Beliebtheit und Verbreitung. Aus allen Kapiteln ist ersichtlich, dass der Verfasser stets bestrebt ist, die Fortschritte der Wissenschaft und der Praxis in weitgehendster Weise zu berücksichtigen. Die Zahl der schönen Abbildungen ist gegenüber der letzten Auflage um 42 vermehrt worden.

Dieses vorzügliche Lehrbuch über Hufbeschlag wird neuerdings bestens empfohlen. *B.*

Lungwitz, A. Der Lehrmeister im Hufbeschlag. Ein Leitfaden für die Praxis und die Prüfung, neu bearbeitet von Prof. Dr. M. Lungwitz, Direktor des Instituts für Hufkunde und Vorstand der Lehrschieme der Königlichen Tierärztlichen Hochschule zu Dresden. 14. Auflage. Verlag von M. & H. Schaper, Hannover. 1913. Preis gebunden Mark 2. 50.

In kurzer Zeit ist diese Auflage der vorhergehenden gefolgt. Der Leitfaden ist in erster Linie ein vorzügliches Unterrichtsmittel für Hufbeschlagskurse und Schmiedefachschulen. Aber auch dem Tierarzte kann er zur kurzen Orientierung über die hauptsächlichsten Fragen in der Hufbeschlagskunde dienen. Die Auflage ist gegenüber der früheren um einige Abbildungen vorteilhaft bereichert worden. *B.*

Tierärztliche Operationslehre von H. Frick, Professor der Chirurgie und Operationslehre und Leiter der chirurgischen Klinik an der Tierärztlichen Hochschule zu Hannover. Zweite vermehrte und verbesserte Auflage. Mit 219 Abbildungen. Berlin 1912. Verlagsbuchhandlung von Richard Schoetz. Preis 15 Mark.

Dieses im Jahre 1906 in erster Auflage erschienene Werk schildert das praktisch Brauchbare und Bewährte aus dem Gebiete der tierärztlichen Operationen in klarer und leicht verständlicher Weise. Alles was die Praxis noch nicht genügend erprobt hat, findet hier keine Berücksichtigung.

Das wichtige Kapitel über Leitungsanästhesie ist ausgebaut worden. Auch sonst haben Text und Abbildungen wesentliche Neuerungen und Erweiterungen erfahren. Das Werk stellt ein Kompendium dar, in dem der Studierende sowohl, als auch der Rat suchende Praktiker sich rasch orientieren können.

So kann denn diese Operationslehre im neuen Gewande jedem, der sich für die Materie interessiert, sehr empfohlen werden. *B.*

Franck-Albrecht. Handbuch der tierärztlichen Geburtshilfe. Fünfte vollständig neu bearbeitete und vermehrte Auflage. Mit 335 Textabbildungen. Verlag von Paul Parey in Berlin. 1914. Preis M. 18. —.

Das vorliegende Werk behandelt in sechs Abschnitten die Anatomie des Beckens und der weiblichen Geschlechtsorgane, die Anatomie und Physiologie der Trächtigkeit, die Physiologie der Geburt, die krankhaften Zustände während der Trächtigkeit, die von geburtshilflichem Interesse sind, die Pathologie der Geburt und die Krankheiten, die sich infolge der Geburt einstellen. In einem kurzen Anhang wird überdies noch die von Abderhalden begründete Methode zur Diagnose der Schwangerschaft besprochen.

Die Darstellung ist klar und anregend und legt Zeugnis davon ab, dass hier ein auf dem Gebiete der Geburtshilfe sehr erfahrener Praktiker zu uns spricht. Gerade dieser Umstand verleiht dem in tierärztlichen Kreisen so sehr geschätzten Werke einen ganz besonderen Wert. Die Literatur hat in allen Kapiteln eine weitgehende Berücksichtigung gefunden. Wie sehr der Verfasser bemüht gewesen ist, das Werk auf der Höhe der Zeit zu erhalten, geht schon daraus hervor, dass die Zahl der Abbildungen gegenüber der dritten, von Göring bearbeiteten Auflage vom Jahre 1893 von 117 auf 335 gestiegen ist, sich somit verdreifacht hat. Auch die Seitenzahl ist von 579 auf 740 gestiegen.

Das vorzüglich ausgestattete Werk aus einer so kompetenten Feder bildet im Gegensatz zu anderen einschlägigen Schöpfungen ein einheitliches Ganzes und hat es nicht nötig, hier noch besonders empfohlen zu werden. Wir wünschen ihm die verdiente tatkräftige Unterstützung auch von Seite der schweizerischen Kollegen. *Wyssmann.*

Die Sterilität des Rindes, ihre Ursachen und ihre Behandlung unter besonderer Berücksichtigung des ansteckenden Scheidenkatarrhs. Von Dr. med. vet. Ad. Scheidegger, Kreistierarzt in Langenthal. Bern, 1914, Verlag von Fr. Semminger. 166 Seiten. Preis 3 Fr.

In dem vorliegenden nach dem Prospekt der Verlagsbuchhandlung für „Landwirte und Tierärzte“ bestimmten Werkchen hat der Verfasser seine ausgedehnten und anerkanntswerten

Erfahrungen mit einem Aufwand zahlreicher technischer Ausdrücke und Literaturangaben niedergelegt. Man muss zugeben, dass er sich viel Mühe gegeben hat, die Landwirte darüber zu belehren, dass auch auf dem Gebiete der Sterilität frühzeitige sachverständige Hilfe vor grossem Schaden zu bewahren vermag, allein die Darstellung dürfte immerhin nur einem kleinen Teil derselben allgemein verständlich werden und vielfach verwirrend wirken. Vieles hätte da wegbleiben dürfen und es ist beispielsweise nicht einzusehen, warum in einem in erster Linie für Landwirte bestimmten Buch das Instrumentarium von Albrechtsen und dessen Methode in so ausführlicher Weise erwähnt werden muss. Ähnliche Beispiele liessen sich noch Dutzende anführen.

Einen grossen Raum nimmt naturgemäss die Besprechung der Knötchenseuche und ihre Beziehung zur Sterilität ein. Da ist mir aufgefallen, wie eingehend die bisher von Tierärzten angewendeten Heilmethoden und Heilmittel kritisch besprochen werden, wobei mit der Bekanntgabe der Zusammensetzung derselben nicht gekargt wird. Ganz im Gegensatz dazu glaubt dann aber der Verfasser bei der wohl allzu optimistischen Anpreisung seines „Fluorin“ die Rezeptur desselben verschweigen zu müssen, angeblich, weil er sonst gegen die Standesinteressen verstossen würde. Hier liegt ein Widerspruch von wesentlicher Bedeutung, der mit seinen Konsequenzen den Wert der Arbeit sehr schwer beeinträchtigt. Es ist zu bedauern, dass der Verfasser, wenn er doch seine Heilmethode und Heilmittel allen andern als überlegen erachtete, sich nicht hat entschliessen können, dieselben standesgemäss zunächst in Fachkreisen zur Diskussion zu bringen, statt sie in dieser unverantwortlichen Weise Landwirten und Tierärzten als Geheimmittel anzubieten. *Wyssmann.*

Kalender für Fleischbeschauer und Trichinenschauer für das Jahr 1914. Unter Mitwirkung von Schlachthofdirektor Dr. P. Heine herausgegeben von Tierarzt Waldemar Bonatz. Verlag M. & H. Schaper, Hannover. Preis M. 1. 50.

Für Beschaubeamte aus Laienkreisen im deutschen Reiche bestimmt. Zu spät erhalten. *K. Schellenberg.*
